



Leuchtenburg, Auf der Leuchtenburg, 07768 Seitenroda



Sehr geehrte Journalistinnen, sehr geehrte Journalisten,

das Team der Leuchtenburg hat für Sie eine Pressemappe zusammengestellt, um Ihnen diesen wunderbaren Ort von Geschichte, Kultur, Kunst und Genuss näher zu bringen. Sie finden einen ersten Einblick in unsere Themen und finden hoffentlich Zeit, sich persönlich davon zu überzeugen, wie gelungen Gegensätze auf vielfältige Art erlebbar gemacht werden können, hoch oben über dem wunderschönen Saaletal bei Jena/Kahla.

Bei Fragen, Wünschen, Anregungen und zum Vereinbaren von individuellen Führungen bzw. Terminen wenden Sie sich jederzeit gern an uns. Regelmäßig veranstalten wir Pressereisen, nehmen uns Zeit, Sie individuell zu begleiten oder arrangieren für Sie ganze Tagesprogramme je nach dem Schwerpunkt Ihrer Recherche. Sprechen Sie uns an!

Ilka Kunze

kunze@leuchtenburg.de | +49 (0) 3 64 24 – 71 33 24 | +49 (0) 176 – 23 53 55 30

Weitere Pressemitteilungen sowie unser Bilderarchiv zum Download von Fotos finden Sie in unserem umfangreichen, frei zugänglichen Presseportal unter <http://www.leuchtenburg.de/de/presse-leuchtenburg.html>

Stand: 1. Februar 2021



**STIFTUNG
LEUCHTEN
BURG**
gemeinnützige Stiftung

Sven-Erik Hitzer, Stiftungsvorstand
Dr. Ulrike Kaiser, Direktorin
Auf der Leuchtenburg
07768 Seitenroda

Tel. +49 (0) 36424 713300
Fax +49 (0) 36424 713310
stiftung@leuchtenburg.de
www.leuchtenburg.de

Bank- und Spendenkonto:
Deutsche Kreditbank AG
Konto 1 020 012 041
BLZ 120 300 00

Steuer-Nr: 162/142/07641
Finanzamt Jena
SWIFT-BIC BYLADEM1001
IBAN DE61 1203 0000 1020 0120 41



Porzellan. Erlebnis. Ausstellung.

Auf der Leuchtenburg verbindet sich Mittelalter mit der Geschichte des Porzellans

Hinter den meterdicken Mauern der Leuchtenburg, die ihrem Namen dem muschelkalkweißen Burgberg verdankt, auf dem sie gebaut wurde, verbirgt sich ein von außen nicht sofort erkennbarer Schatz, der diesen Ort zu einem ganz besonderen macht.

Von zum Teil bis zu achthundert Jahre alten Gemäuern umgeben, beherbergt die Leuchtenburg heute eines der außergewöhnlichsten Museen mit einem als modern und „überraschend anders“ ausgezeichneten Ausstellungskonzept: die Porzellanwelten Leuchtenburg, die seit ihrer Eröffnung im Jahr 2014 | 2015 | 2016 in jedem Monat mehr Besucher begeistern.

„Unser Ziel war es, mit festgefahrenen Erwartungen zu brechen und den Menschen das mehrheitlich als Gebrauchsgegenstand bekannte Porzellan so nahe zu bringen, dass sie nach dem Verlassen der Porzellanwelten ihre Kaffeetasse mit anderen Augen betrachten,“ erklärt Stiftungsvorstand und Ideengeber Sven-Erik Hitzer das außergewöhnliche Konzept der Burganlage, das sich den Besuchern heute in sieben verschiedenen Welten präsentiert.

Neben Teeschalen, die Jahrhunderte lang auf dem Meeresgrund auf ihre Wiederentdeckung warteten, über klassische Teeservice, die größte Vase der Welt neben der kleinsten Teekanne, die im Millimeterformat nur durch eine Lupe zu bestaunen ist, gibt es in den Porzellanwelten viel zu entdecken. Die Gäste werden über neue Kommunikationstechniken in der Ausstellungsgestaltung mit allen Sinnen für Porzellan begeistert.

Porzellan ist praktisch. Porzellan kann sexy sein. Porzellan ist schön. Porzellan ist zerbrechlich, vielfältig, modern, zickig und faszinierend. Porzellan muss man erleben und berühren. Als einer der Höhepunkte der Thüringer Porzellanstraße und Zentrum des Porzellandesigns verbindet sich auf der Leuchtenburg bei Jena mit einer hoch prämierten Ausstellung der steinerne Charme des heute komplett restaurierten und sehr gut erhaltenen Burgenensembles. Auf 400 Metern über Null bietet sich ein grandioser Ausblick über das Saaletal aus einem gepflegten Burggarten heraus. Noch spektakulärer wird es auf dem Skywalk der Wünsche, von dem aus jeder Gast seinen Herzenswunsch auf einen Porzellanteller geschrieben aus zwanzig Metern Höhe zerscherven lassen kann - getreu dem Motto „Scherben bringen Glück“.

Ausstellungsarchitektur:

Kocmoc.net: Die in Leipzig ansässige Agentur ist auf vielen Feldern für die Leuchtenburg tätig. Corporate Design, Orientierungssystem und natürlich die Ausstellungswelten. Frisch und überraschend sind ihre Ideen.

NAU: Das Team um den Amerikaner Michael J. Brown, Schüler des Stararchitekten Daniel Libeskind, hat sich die Gestaltung von besonderen Raumeffekten zur Aufgabe gemacht. Er verbindet zeitgemäße Architektur mit modernsten Medien.

Triad Berlin: Seit 1994 kreiert die Agentur einzigartige Erlebnisräume, wie im Pavillon „Urban Planet“ auf der EXPO 2010 in Shanghai, der mehr als 8 Millionen Besucher begeisterte.



Erste Porzellan-Kirche der Welt auf der Leuchtenburg

Ein Schüler von Star-Architekt Libeskind machte die Kapelle auf der Leuchtenburg zu einer neuen Attraktion in Thüringen

Er war Mitarbeiter des in Polen geborenen berühmten amerikanischen Star-Architekten Daniel Libeskind und ist heute selbst ein gefragter Mann: Michael J. Brown (Design NAU2), der in Zürich, Berlin und Los Angeles im Spannungsfeld zwischen Architektur und Ausstellungsdesign tätig ist und die alte Burgkapelle der Leuchtenburg mit seinen innovativen Ideen zur ersten Thüringer Porzellan-Kirche gemacht hat.

Die Porzellan-Kirche wurde mit einem Lamellen-Vorhang aus matt-weißem technischem Porzellan ausgestattet, der von der Decke bis zum Boden reicht und für einen ganz besonderen Raumeffekt sorgt. Die Art Direction sowie die Auswahl der Materialqualitäten vor Ort realisierte der Stiftungsvorstand Sven-Erik Hitzer persönlich, der sächsische Unternehmer studierte an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle.

Dieser Ort wurde aktuell mit dem ICONIC AWARD Interior Architecture und einer Anerkennung im Rahmen der Verleihung des Thüringer Staatspreises für Architektur 2018 ausgezeichnet. Im November 2018 sendete die ARD den Fernsehgottesdienst zum Buß- und Bettag aus der Kirche

Im letzten Jahrhundert wurde der Sakralbau überwiegend museal genutzt. Bis zur Auflösung des Zuchthauses auf der Leuchtenburg im Jahr 1871 diente das Gotteshaus vor allem als Gefängniskirche. Von Montag bis Sonntag waren Gesänge, Gebete und Andachten in den Tagesablauf der Häftlinge eingebaut. In den erhalten gebliebenen Listen der Burgpfarrer sind knapp 5.200 Namen von Häftlingen mit Geburtsort, Grund der Einlieferung und anderen Details vermerkt.

Die Kapelle steht für Gottesdienste, Taufen, kirchliche Hochzeiten, Konzerte und als Raum der Entspannung zur Verfügung. „Mit dem Projekt wird die letzte von insgesamt sieben Porzellan-Welten in die Tat umgesetzt und die touristische Attraktivität der Burganlage weiter erhöht“, sagt Sven-Erik Hitzer, Ideengeber der Porzellanwelten und Vorstand der gemeinnützigen Stiftung Leuchtenburg. Mit der Porzellankirche werden die insgesamt sieben Porzellanwelten nun finalisiert. Neben dem Steg der Wünsche, der mit acht Metern weltgrößten Vase sowie mit drei Millimetern kleinsten Kanne kommt nun mit der Porzellankirche ein weiterer Superlativ auf der Leuchtenburg dazu. Damit setzt die 2007 errichtete Stiftung Leuchtenburg dem Thüringer Porzellan ein Denkmal und vereint die Porzellankompetenz auf der Burganlage.



Größte Vase der Welt für die „Porzellanwelten Leuchtenburg“ Einzigartige Konstruktion ermöglicht es, Porzellan in dieser Größenordnung herzustellen

Das ist Rekord! Mit einer Höhe von rund acht Metern ist die derzeit größte Vase der Welt in den „Porzellanwelten Leuchtenburg“ ausgestellt. Bislang scheiterten alle Versuche, Porzellan in dieser monumentalen Größenordnung herzustellen. Dem Künstler Alim Pasht-Han ist es gemeinsam mit der Porzellanmanufaktur Reichenbach gelungen. Bei der Entwicklung der Konstruktion orientierte er sich an dem Prinzip des Schachtelhalmes.

Die einzigartige, sich selbst tragende Konstruktion besteht aus 360 aus Porzellan gegossenen Waben, die im Inneren zusätzlich gesichert werden. Zehn Mitarbeiter der Porzellanmanufaktur Reichenbach arbeiteten an der Herstellung der einzelnen Waben, die anschließend vom Künstler in Kobaltblau handbemalt und mit Gold dekoriert worden sind.

Die einzigartige Konstruktion hat er selbst ausgetüftelt, Wabe für Wabe in einem aufwändigen Verfahren von Hand bemalt: Der 1972 im Nordkaukasus geborene Alim Pasht-Han hat mit der größten Vase der Welt nicht nur ein handwerklich herausragendes Großprojekt realisiert, sondern auch neue Maßstäbe gesetzt: Nie zuvor ist es gelungen, eine Vase in diesen Dimensionen zu fertigen.

Obwohl der Künstler auch im Bereich der Malerei/Grafik und Lithografie zuhause ist, arbeitet Pasht-Han seit vielen Jahren mit Porzellan. Zu dem filigranen Werkstoff, den er als „zart, zerbrechlich und irgendwie zickig“ bezeichnet, hat er eine ganz besondere Beziehung aufgebaut. So nimmt er die Auseinandersetzung mit dem Porzellan auf und die Herausforderung an, herauszufinden, wie sich das Material in Be- und Verarbeitung verhält. Fingerfertigkeit und Finesse im Umgang mit Porzellan stellte der Künstler bereits 2010 als Teilnehmer am internationalen Porzellanworkshop „Kahla-kreativ“ bei KAHLA/Thüringen Porzellan unter Beweis. Spätestens seine gemeinsam mit der Porzellanmanufaktur Reichenbach entstandenen Einzelkunstwerke sind dem Team der Leuchtenburg aufgefallen. Der vielseitige Künstler hat bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten: So wurde er für seine Arbeit unter anderem vom DAAD und der Heinrich-Böll-Stiftung gefördert. Seine Werke wurden auf zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen gezeigt und mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem silbernen Preis der World Ceramic Biennale in Korea (2011) oder der Goldmedaille der Akademie für Künste Russlands (2014).

Mit der größten Vase der Welt auf der Leuchtenburg, zählt die mittelalterliche Höhenburg gemeinsam mit der Staatsgalerie Stuttgart, dem Ostrobothian Museum Finnland, der Akademie der Künste Russlands, dem Staatsmuseum Divnogorsk, dem Landesmuseum Sachsen-Anhalt, der Porzellanmanufaktur Kahla und der World Ceramic Foundation Icheon in Süd Korea zu der beeindruckende Liste von Institutionen, die Werke von Alim Pasht-Han in ihrer Sammlung verzeichnen können.

www.pasht-han.com



Klein, aber ... fantastisch, Liebe auf den ersten Lupenblick

Porzellanwelten Leuchtenburg zeigen kleinstes Porzellangefäß der Welt

Selten finden sich zwei so gegensätzliche Ausstellungsstücke der Superlative so nah beieinander wie auf der Leuchtenburg bei Jena. Hier steht die größte Porzellanvase der kleinsten Porzellankanne der Welt direkt gegenüber.

Während die exakt acht Meter hohe Vase den Besucher schon beim Betreten des Raumes unübersehbar begrüßt und in ihren Bann zieht, ist die kleinste Porzellankanne der Welt mit bloßem Auge kaum zu erkennen. Erst beim Blick durch eine in die Wand eingelassene Lupe offenbart sich das Wunder: Eine Kanne im Millimeterbereich – exakt 4 mal 3 mal 3 Millimeter ist sie groß. Diese Anfertigung bringt nicht nur ihre Betrachter zum Staunen, sie ist auch eine technische Innovation. Ein Wassertropfen würde aufgrund seiner Oberflächenspannung niemals in die Kanne kommen, sondern sie wunderbar umschließen.

„Mit diesem Gefäß können wir hier tatsächlich eine Weltsensation auf der Leuchtenburg zeigen. Zudem führen wir unseren Besuchern vor Augen, zu was das Material Porzellan und die heutige Technik fähig sind“, sagt Sven-Erik Hitzer, Stiftungsvorstand und Ideengeber der Porzellanwelten.

Verschiedene Partner haben die Stiftung Leuchtenburg bei der Produktion dieses einzigartigen Exponats unterstützt, darunter das Karlsruher Institut für Technik (KIT) und das Jenaer Fraunhofer Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik (IOF). Die Herstellung funktioniert auf die gleiche Art wie bei größeren Porzellanstücken. Das Material wird in eine Form gegossen und nach dem Antrocknen aus dieser gelöst. Allerdings: alles unter einem Mikroskop, mit einer ruhigen Hand und mit feinst zermahlenden Bestandteilen. Schon die Körnergröße der Porzellanzutaten gibt an, wie groß das Stück werden kann. Um diese Größe zu unterschreiten, müssen die Zutaten feiner werden. Der Entstehungsprozess dauerte lange, alle Schritte mussten mit größter Sorgfalt gemeistert werden. Und der Ehrgeiz der Forscher fand auch nur schwer ein Ende: Die Kanne galt erst dann als fertig, als es gelungen war, auch den Ausgießer mit einem haarfeinen Durchgang zu versehen. Wenn man diese Kanne groß beamen würde, könnte man sie im Werksverkauf in Kahla erwerben und wahrscheinlich nicht einmal den Unterschied zu seinen normalgroßen Porzellankollegen aus dem Service Centuries erkennen.

Die beiden Superlative sind Höhepunkte der „Porzellanwelten Leuchtenburg“, einer spannenden Erlebnisreise durch die Geschichte des Porzellans – von seinen Anfängen im alten China über die Entdeckung der Rezeptur in Europa bis hin zum Einzug in das Alltagsleben. Sie geben den Besuchern somit eine Idee davon, welche Überraschungen das „weiße Gold“ in Zukunft noch bereithalten kann.



Sonderausstellung: 100 Jahre Bauhaus – Das Porzellan

Leuchtenburg eröffnet „Die neue Formenwelt“

Porzellanwelten Leuchtenburg zeigen große Sonderausstellung „Die neue Formenwelt – Design des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Högermann“

Zeitlos, sachlich, funktional: Pünktlich zum 100jährigen Bauhaus-Jubiläum wurde die große Sonderausstellung „Die neue Formenwelt – Design des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Högermann“ eröffnet, die nun als Dauerausstellung zu sehen ist. Die Schau zeigt Porzellandesign aus der Bauhauszeit sowie Bauhaus inspiriertes Porzellan der Nachkriegszeit. Im Zentrum stehen über 200 Spitzenstücke der „Guten Form“, ihre Designer und außergewöhnliche Geschichten. Die Präsentation umfasst bislang noch nie gezeigte Designhighlights aus der Sammlung Högermann sowie ausgewählte Ikonen des Produktdesigns.

Sechs Ausstellungsabteilungen führen die BesucherInnen durch bewegte und bewegende Zeiten – von den Pionieren der Moderne und der neuen Formenwelt der 1930er/40er Jahre über die „Gute Form“ der 1950er/60er Jahre bis hin zur jungen Form aus den 1970/1980ern. Die Porzellan- und Produktgestaltung in der frühen DDR, darunter das bekannte „Mitropa-Geschirr“, ist dabei ebenso Thema wie die renommierten Hotelporzellane aus Weiden und Colditz – die heimlichen Hüter der Bauhausidee.

Berühmte DesignerInnen wie Marguerite Friedlaender, Gerhard Marcks, Trude Petri, Walter Gropius, Wilhelm Wagenfeld, Heinrich Löffelhardt, Raymond Loewy, Horst Michel, Margarete Jahny, Erich Müller, Theo Baumann, Wolf Karnagel und viele andere werden mit ihren einzigartigen Designs in der Schau präsentiert. Sie alle eint, dass sie zwar zu tiefst vom Bauhaus und der Bauhausidee geprägt waren, doch letztlich selbstbewusst eigene, an den jeweiligen gesellschaftlichen und technischen Anforderungen ihrer Zeit orientierte Formen entwickelten, um moderne, ästhetisch ansprechende und zugleich funktionale Produkte zu schaffen.

Noch heute prägen ihre Entwürfe und Serien den Erfolg führender Porzellanhersteller in Deutschland, darunter Arzberg, Fürstenberg, KPM Berlin, Rosenthal und KAHLA/Thüringen Porzellan.

„Wir freuen uns, unseren Gästen im Ursprungsland der Bauhauses die Höhepunkte der außergewöhnlichen Sammlung des Designhistorikers Dieter Högermann präsentieren zu können“, sagt Sven-Erik Hitzer, Stifter und Ideengeber der Stiftung Leuchtenburg. „Die Leuchtenburg wird mit diesem spannenden Gang durch 90 Jahre Designgeschichte um eine bedeutende Attraktion reicher und noch etwas macht mich stolz: Dass mit dem Ausbau des Westflügels in den Porzellanwelten nun in den letzten unsanierten Burgbereich nach 22 Jahren Leerstand wieder Leben einzieht“, so Hitzer weiter.

Die Sammlung Dieter Högermann – Raritäten in 1100 Bananenkisten

Der Großteil der ausgestellten Exponate stammt aus der Sammlung des verstorbenen Berliner Designhistorikers, Museumskurators und Sammlers Dieter Högermann. Mit der Ausstellung werden ausgewählte Exponate aus der rund 20.000 Objekte umfassenden Sammlung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert, darunter absolute Raritäten. „Das Auspacken und die wissenschaftliche Bestimmung der Designschätze Högermanns, die in nicht weniger als 1100 Bananenkisten auf der Leuchtenburg angeliefert wurde, war ein Mammut-Projekt“, sagt Dr. Ulrike Kaiser, Direktorin der Stiftung Leuchtenburg. Und ergänzt: „Doch die Mühe hat sich mehr als gelohnt. All unsere Erwartungen wurden übertroffen. Wir freuen uns jetzt, den BesucherInnen in der Sonderausstellung absolute Spitzenstücke des Deutschen Porzellandesigns zu präsentieren.“



Leuchtenburg holt chinesischen Tourismuspreis nach Thüringen

Porzellan-Ausstellung auf der Leuchtenburg spricht gezielt chinesische Kultur und Touristen an



Als einzige touristische Destination Deutschlands hat die Stiftung Leuchtenburg im thüringischen Kahla den „CTW - Chinese Tourist Welcome Award 2019“ verliehen bekommen. Der Preis wird ausgelobt vom China Outbound Tourism Research Institute (COTRI) mit Sitz in Hamburg und Shanghai in Zusammenarbeit mit Ctrip, dem größten Online-Reisebüro in China. Die Preisverleihung fand im Mai 2019 im Rahmen der Internationalen Tourismusbörse Asien (ITB Asia) in Shanghai statt. Frau Dr. Ulrike Kaiser, Direktorin der Stiftung Leuchtenburg, nahm den Award in der Kategorie „Produkt Innovation“ persönlich in Shanghai entgegen.

„Mit der einzigartigen Porzellankirche und der interaktiven Dauerausstellung ist die Leuchtenburg ein Paradebeispiel für eine lebhaft, touristische Präsentation der Thüringer Porzellan Kunst, sagt Dr. Ulrike Kaiser, Direktorin der Stiftung Leuchtenburg. „Mit der Auszeichnung vom China Outbound Tourism Research Institute wird unser heimisches Porzellan zum internationalen Botschafter zwischen Thüringen und China - und die Leuchtenburg zu einer immer bedeutenderen Attraktion für chinesische Touristen.“ Neben dem Ausstellungskonzept der Leuchtenburg wurde beispielsweise der Flughafen Manchester, das Tagungs- und Tourismuszentrum von Los Angeles oder die Tourismusvereinigung von Dubai ausgezeichnet.

Alleinstellungsmerkmal für chinesische Gäste

Überzeugen konnte die Leuchtenburg mit ihrem einzigartigen Ausstellungskonzept „Porzellanwelten“, das die chinesische Kultur ehrt und über entscheidende Service-Angebote zugänglich gemacht wird - zum Beispiel über eine chinesische Website oder kombinierbare Angebote aus Thüringer Übernachtungs- und Kultureinrichtungen. „Die Stiftung Leuchtenburg verbindet für den chinesischen Besucher ein attraktives historisches Gebäude mit einer Respektbezeugung gegenüber der chinesischen Kultur, sagte Prof. Dr. Arlt, Direktor des COTRI, zur Preisvergabe an die Leuchtenburg. „Zwar muss ein chinesischer Urlauber sicher nicht nach Europa reisen, um das heimische Porzellan zu sehen, aber in genau dieser Kombination erlangt die Leuchtenburg ein Alleinstellungsmerkmal, das auch in Zukunft für chinesische Gäste sorgen wird.“



(v.l.) Dr. Ulrike Kaiser, Stiftungsdirektorin, Wolfgang Fiedler, Chefkurator, Wolfgang Tiefensee, Thüringens Wirtschaftsminister, Bin Fu, Burgfreundin, Claudia Rathey, Leitung Auslandsmarketing bei der Thüringer Tourismus GmbH



Termine und Themen in 2021/22

MYTHOS BURG - 800 JAHRE LEUCHTENBURG

Die neue Dauerausstellung – Termin in 2021 wird noch bekannt gegeben



Im Jahr 2021/22 feiern die Leuchtenburg und das Dorf Seitenroda gemeinsam das Jubiläum der 800jährigen Ersterwähnung. Und sie feiern zu Recht gemeinsam – denn Dorf und Burg entstanden in untrennbarer Symbiose, durchlebten eine wechselvolle Geschichte und sind auch heute nicht ohne einander vorstellbar. Diese Betrachtung zum Burg- und Dorfjubiläum wirft daher einen

geschichtlichen Abriss auf beide und geht auch der Frage nach, warum sie eigentlich noch wesentlich älter als 800 Jahre sind.

Auf der Leuchtenburg wird dazu eigens eine neue Ausstellung eröffnet, die sich mit dem Mythos BURG an sich beschäftigt. Was war die Burg, was ist hier passiert, was wird in romantischen Vorstellungen dazu geschrieben. Die Ausstellung will die Gäste in den Bann ziehen. Durch einen überdimensionalen Kopf eines Drachens steigt man in die wechselvolle Geschichte der Leuchtenburg ein. Sie war Zuchthaus und Irrenanstalt aber auch Ort der Freiheit und Unbeschwertheit. Es gibt Ritter und Schätze zu bestaunen und so manche Geheimnisse können gelüftet werden!

<https://www.leuchtenburg.de/800jahre.html>

Frühlingszauber auf der Leuchtenburg

März/April 2021, täglich 10 bis 17 Uhr



Frühling, Sonne, erstes zartes Grün. Nach dem Winter wollen die Menschen raus, die Natur erkunden. Pünktlich zum Frühlingsbeginn und mit Öffnung nach der coronabedingten Schließpause setzt sich die Leuchtenburg besonders farbenprächtig in Szene: Beim „Frühlingszauber“ wird die Anlage regelrecht verzaubert. Große Inszenierungen laden zum Flanieren und Fotografieren ein. Ein altes Bett wird zum Blumenmeer, ein alter Leiterwagen

wird erobert von Osterglocke und Veilchen. Auf der liebevoll gestalteten Burganlage wachsen Stiefmütterchen aus alten Tonkrügen, Narzissen erblühen zwischen den historischen Burgsteinen und Tulpen ranken sich um die Museumsstücke. 10.000 Quadratmeter Frühlingslust.

<https://www.leuchtenburg.de/fruehlingszauber.html>



Tag des Thüringer Porzellans - Entdecke den Thüringer Figureschatz

10./11. April 2021, an vielen Orten in Thüringen



Porzellan ist nicht nur Teller und Tasse. In Thüringen schlummert ein wahrlich großer Figureschatz – ob moderne Schöpfungen oder traditionsreiche Formen. Diese stehen in diesem Jahr beim Tag des Thüringer Porzellans im Fokus. Zwei Tage lang können Interessierte in Museen und

Manufakturen hinter die Kulissen schauen, Tradition und Design entdecken und Porzellan genießen. Die Eröffnung des Tages wird in der Porzellanmanufaktur Reichenbach stattfinden. Historische Figuren werden hier wieder en vogue.

<https://www.thueringer-porzellan.de/tag-des-thueringer-porzellans.html>

Leuchtenburg unter Palmen

24. Juli – 5. September 2021, täglich von 9 bis 18 Uhr



Der Sand gehört zum Sommer einfach dazu. In den Ferien geht es auf der Leuchtenburg um alle Varianten des Sandes: Vom wird ein riesiges Sandkunstwerk gezeigt, man kann sich an Ausgrabungen versuchen und echte Schätze bergen und... einfach nur Buddeln und Burgen bauen. Wir präsentieren eine sommerlich geschmückte Leuchtenburg.

TIPP: Vom 23. bis 25. Juli 2021 kann die Entstehung des Sandkunstwerkes live erlebt werden!

Festwoche der Chöre

18. – 24. Oktober 2021, tgl. 14 Uhr



Modern, rein, strahlend weiß und klar wirkt sie, die erste Porzellankirche der Welt auf der Leuchtenburg. Glasklar ist auch ihr Klang! Am historischen Ort - auf der Leuchtenburg - begann bereits im Jahre 1920 die Tradition Lieder zu singen. Damals nahm die Jugendbewegung hier Quartier und genoss die unglaubliche Freiheit. Man tanzte und musizierte, man brachte diesen Ort zum Klingen. Seither machen immer wieder Chöre auf der Leuchtenburg Station und stimmen Lieder im Burghof und der Kirche an. Dieser

Tradition wird eine ganze Festwoche vom 18. zum 24. Oktober 2021 gewidmet. Täglich um 14 Uhr lassen regionale und überregionale, junge und erfahrene Chöre auf der Leuchtenburg ihr Können hören und laden die Gäste zum Mitmachen ein.

Weihnachtsmarkt der Wünsche auf der Leuchtenburg

4./5. und 11./12. Dezember 2021, von 11 bis 18 Uhr

Haben Sie schon einmal gesehen, wie aus einer alten Violine eine kleine Winter-Weihnachtslandschaft entsteht? Oder wie aus altem Schrott echt coole Vogelhäuschen? Hier - zum Weihnachtsmarkt der Wünsche - bleiben wirklich keine Wünsche offen: Die mittelalterliche Leuchtenburg in Seitenroda lädt am zweiten und dritten Adventswochenende – zu einem besonders stimmungsvollen Weihnachtsmarkt für die ganze Familie ein, dem „Weihnachtsmarkt der Wünsche“. Jeweils von 11 Uhr bis in den Abend hinein verwandelt sich die gesamte Leuchtenburg in eine funkelnde, duftende Weihnachtswelt. Das Besondere an diesem Weihnachtsmarkt ist schnell ausgemacht: Zu dem weihnachtlich, romantischen Bürgerlebnis entdeckt man ganz außergewöhnliche Dinge: regionale, traditionelle Handwerke oder auch kreatives Kunsthandwerk und regionale Köstlichkeiten. Alles wird präsentiert und vorgeführt von den Menschen, die die Dinge tatsächlich herstellen.



Die Leuchtenburg, eine Burg zwischen den Zeiten

Sie leuchtet weithin über das Saaletal und hat eine bewegende Geschichte

Malerisch, 400 Meter über dem Tal gelegen und berühmt für den atemberaubenden Panoramablick, liegt eine der schönsten Höhenburgen Deutschlands: die Leuchtenburg. Die „Königin des Saaletals“ ist auch aus historischer Sicht ein „Höhepunkt“: Das fast 1000 Jahre alte Burgensemble ist in seiner fast vollständig erhaltenen Ursprünglichkeit einzigartig. Um 1200 von dem fränkischen Adelsgeschlecht der Herren von Auhausen errichtet, wurde die Burg bereits in den frühen Jahren als Verwaltungssitz genutzt. Es folgte die Umnutzung als „Zucht-, Armen- und Irrenhaus“, in dem in der Zeit von 1724 bis 1871 knapp 5.200 Menschen inhaftiert waren. 1920 eröffnete hier die erste Jugendherberge Thüringens, die sich zu einem wichtigen Zentrum der Jugend- und Wanderbewegung entwickelte.

1997 musste die Jugendherberge wegen maroder Zustände geschlossen werden. Große Teile der Burganlage standen leer. 2007 sollte die gesamte Anlage, die seit der Wende im Besitz des Freistaates Thüringen war, versteigert werden. Der engagierte und der Burg verbundene Unternehmer und Tourismusexperte Sven-Erik Hitzer errichtete in Rekordzeit eine gemeinnützige Stiftung, die die Burg erwerben konnte. Neue Nutzungs- und Ausstellungskonzepte wurden von Hitzer und seinem Team erstellt, wobei im Vordergrund stand, die Gäste mit einer unkonventionellen Mischung aus Mittelalter und Moderne zu überraschen. Hitzer, der für seine wegweisenden Ideen und seine Gabe, Visionen lebendig werden zu lassen, bekannt ist, realisiert neben der ehrenamtlichen Arbeit auf der Leuchtenburg die Eventgastronomie auf der Festung Königstein, das Bio Resort in Schmilka oder den „Advent auf dem Neumarkt“ vor der Dresdner Frauenkirche.

Auch architektonisch geht die Burganlage seit Hitzers Stiftungerrichtung neue Wege: Mit dem Besucherzentrum auf dem Burgvorplatz ist ein erster Neubau seit 150 Jahren entstanden. Wo einst das wehrhafte Zeughaus stand und anschließend ein herzoglicher Pavillon, wurde nach dem Entwurf von BauConsult Hermsdorf und Silke Loose ein zackenförmiges und nach Westen über die Burgmauer auskragendes Gebäude errichtet. Über 15 m² große Panoramafenster geben den Blick auf die Landschaft und über das Saaletal frei. Für die Porzellanwelten selbst entstand ein weiterer Neubau an der Nordseite der Burg. Dieser versinnbildlicht die Verbindung von Altem und Neuem. Während des Ausstellungsrundgangs flaniert der Besucher vom Jahr 1720, dem Baujahr des ehemaligen Arbeitshauses für die Häftlinge, über stählerne Stege bis in das 21. Jahrhundert. Dazwischen ermöglicht ein vollverglaster Aufzug den barrierefreien Zugang zu den beiden dreigeschossigen Gebäudeteilen. „Uns war und ist es wichtig, die Burganlage in ihrer Einzigartigkeit zu erhalten und gleichzeitig durch moderne Bauten zu ergänzen. Auf diese Weise möchten wir die Leuchtenburg mit ihrer spannenden Geschichte in das 21. Jahrhundert überführen“, erläutert Ideengeber Sven-Erik Hitzer. Dabei wurde auch stets auf die Aspekte Energieeffizienz und Barrierefreiheit geachtet. Für dieses Engagement wurde die Leuchtenburg u.a. mit dem Thüringer Energie-Effizienzpreis 2014 ausgezeichnet und trägt heute das Siegel für barrierefreies Reisen.



Daten & Fakten zur Leuchtenburg

Gemeinnützige Stiftung Leuchtenburg	Ein drohender Verkauf der Burganlage an Unbekannt im Rahmen einer Versteigerung konnte 2007 durch die Errichtung der gemeinnützigen Stiftung Leuchtenburg durch Sven-Erik Hitzer, Tourismusexperte aus Sachsen, verhindert werden. Aufgaben und Ziele der gemeinnützigen Stiftung Leuchtenburg als neue Burgeigentümerin sind die Förderung des Baudenkmals, die stetige öffentliche Zugänglichkeit sowie die kulturelle Belebung der Burganlage.
Stiftungsvorstand	Sven-Erik Hitzer
Direktorin	Dr. Ulrike Kaiser
Stiftungskuratorium	Prof. Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident a. D. Wolfgang Fiedler, Mitglied des Thüringer Landtags Prof. Dr. Peter Michael Huber, Richter des Bundesverfassungsgerichts Frank Krätzschar, Geschäftsführer LEG Thüringen Volker Thesing, Geschäftsführer ASKLEPIOS Fachklinikum Stadtroda
Förderkreis Leuchtenburg e. V.	Bereits im Jahr 1998 wurde der gemeinnützige Verein gegründet. Ziel ist und war es, die Projekte rund um die Leuchtenburg zu unterstützen und zu fördern. Seither kann der Förderkreis auf zahlreiche initiierte und umgesetzte Projekte zurückblicken. Vorsitzender: Werner Klüger Mitglieder: 220
Architektur	BauConsult Hermsdorf und Silke Loose
Ausstellungsarchitektur „Porzellanwelten“	NAU, Zürich, Berlin: „Das Kostbare“, die Porzellankirche Kocmoc.net, Leipzig: „Der Prolog“, „Das Rätsel“, „Das Fremde“, „Das Archiv der Wünsche“ Triad, Berlin: „Das Fremde“, „Das Alltägliche“
Ausgestellte Exponate	1.109 zzgl. 770 Bauhaus-Sonderschau
Ältestes Exponat	7000 Jahre alte chinesische Keramik
Jüngstes Exponat	ARURA, größte Vase der Welt, 8 Meter hoch, Durchmesser 111 Zentimeter, 1,5 Tonnen Gewicht Künstler: Alim Pasht-Han



Eintrittspreise	Erwachsene 13,50 Euro
	Senioren 13,00 Euro
	Ermäßigt (Schwerbesch., Arbeitsl., Gruppe ab 10 P.) 11,50 Euro
	Ermäßigt (Studenten, Azubis) 10,00 Euro
	Kinder 6-18 Jahre 8,50 Euro
	Schüler im Klassenverband 4,00 Euro
	Familienkarte 34,00 Euro (zwei Erwachsene und alle eigenen Kinder bis 16J)
	Single Mom/Single Dad 23,00 Euro (1 Erw. und alle eigenen Kinder bis 16J)
	Jahreskarte 25,00 Euro (ermäßigt 19,00 Euro, Familie 64,00 Euro)
	Freitickets für Busfahrer, Reiseleiter, Geburtstagskinder bis 16 J., betreuende Lehrer

Ermäßigungen bei Buchungen im Online-Ticketshop:
leuchtenburg.ticketfritz.de

Öffnungszeiten	April bis Oktober 9 bis 18 Uhr
	November bis März 10 bis 17 Uhr

Auszeichnungen	Fair-Family-Gütesiegel
	Museums-Siegel des Thüringer Museumsverbandes
	MarketingAward des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen 2015
	Thüringer EnergieEffizienzpreis 2014
	Thüringer Tourismuspreis 2014 / Anerkennung 2016 / Tourismuspreis 2018
	Ort im Land der Ideen 2012
	Nominiert für den European „Museum of the Year“ 2016
	Thüringer Staatspreis für Architektur 2018
	ICONIC AWARD 2018
	CTW - Chinese Tourism Welcome Award 2019
Tripadvisor – “Travellers Choice Award”	

Besucherzahlen	2013: 42.000 2014: 65.500 2015: 71.300 2016: 71.600 2017: 77.696 2018: 76.756 2019: 85.400 2020: 50.200
----------------	--

Fläche der Burganlage	10.000 Quadratmeter
-----------------------	---------------------

Höhe des Bergfried	30 Meter
--------------------	----------

Tiefe des Burgbrunnens	80 Meter
------------------------	----------



Lage	<p>Burghof auf 400 Meter über NN</p> <p>GPS-Koordinaten: 50.804140°N 11.611890°E</p> <p>Gut erreichbar vom Saale-Radwanderweg, dem Luther-Wanderweg & von der Thüringer Städtekette</p> <p>Mitglied im Thüringer Museumsverband Mitglied im Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland e. V. (im Vorstand)</p> <p>Sitz der Thüringer Porzellanstraße e. V. Sitz des Freundeskreis‘ der Sammlung Högermann e. V.</p>
Angebote	<p>Porzellanwelten, Ausstellung zur Burrgeschichte, mittelalterliche Burganlage, Gastronomie (Burgschänke, Bistro), Gruppenangebote, Tagungsort, Events, Feste- und Feiern, Außenstelle des Standesamtes Südliches Saaletal für Hochzeiten, Weihnachts- und Neujahresangebote für Firmen & Vereine, Themenführungen, Rittergelage, Weinverkostung, Sonderausstellung zum BAUHAUS, eigener Weinberg</p> <p>Leuchtenburger Frühlingszauber Leuchtenburg unter Palmen Tag des Thüringer Porzellans Weihnachtsmarkt der Wünsche Osterspektakel auf der Leuchtenburg Großveranstaltung Firmenweihnachtsprogramm im November & Dezember</p> <p>Kulisse für Film- und Fernsehaufnahmen, Fotoshootings und (Mode-)Präsentationen im exklusiven Ambiente (buchbar nach Absprache)</p>
Mitarbeiter	<p>9 StiftungsmitarbeiterInnen plus ehrenamtliche HelferInnen 1 Burggärtnerin 9 BurgschänkenmitarbeiterInnen</p>
Kontakt	<p>Leuchtenburg, Dorfstraße 100, 07768 Seitenroda</p> <p>Pressekontakt: Ilka Kunze kunze@leuchtenburg.de 0 364 24 – 71 33 24 0176 – 23 53 55 30 www.leuchtenburg.de www.thueringer-porzellan.de www.porzellantag.de</p>

